

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 14

Rubrik: Blick ins Jahr 2000 : Leserprognosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick ins Jahr 2000



Leserprognosen

Die im Jahr 2000 40–50jährigen Väter ärgern sich grün über ihre Söhne, die Bürstenschnitt tragen und glatt rasiert herumlaufen, die unbedingt Militärdienst leisten wollen und deren höchstes Ziel eine erfolgreiche berufliche und militärische Karriere ist.

O. Pernet, Reinach

Aus einer Zeitungsanzeige: Der Parkplatz, der im ehemaligen Rheinbett liegt, wurde heute mit Wasser überschwemmt. Ein Angestellter einer Fabrik öffnete versehentlich den falschen Hahnen, dadurch flossen etwa 5000 Liter reines Wasser in das ehemalige Rheinbett, wo es beträchtlichen Schaden anrichtete. Der Schuldige wurde in Haft gesetzt.

Werner Recher, Basel

Seldwyla. Da ein Gesuch an den Bundesrat, die letzten Exemplare vor der Ausrottung zu schützen, abgelehnt

wurde, tauschte man heute in einer schlichten Feier den letzten Lehrer gegen einen Roboter aus. Unter Verdankung der geleisteten Dienste überreichte ihm sein Nachfolger eine goldene Lochkarte in Form eines stilisierten Rotstifts.

Rosmarie Wagner, Frauenfeld

Im Thurgau wurde ein Bauer wegen vorsätzlichen Vergiftungsversuches zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte seinen Kunden Leitungswasser in die Milch gemischt.

Samuel Bächler, Walzenhausen

Gar nichts mehr, um anzukreiden! Von Minizinslein ganz bescheiden lebt die Bank für Kleinkredit.

In Pop-Konzerten hört man wieder: «Leise flehen meine Lieder.»

Es dominiert der Bürstenschnitt.

Paul Bühler, Riedholz

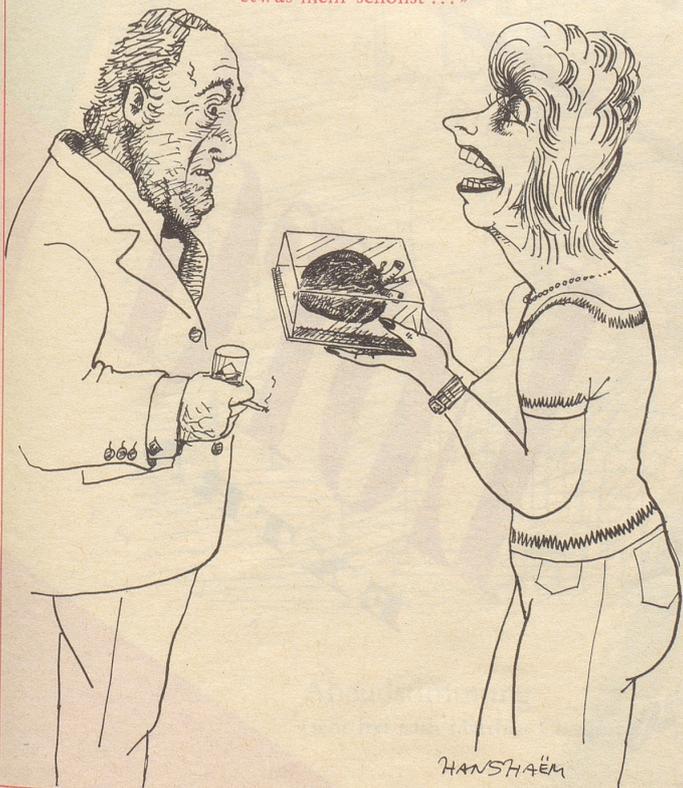
Im Insepsital Bern steht der erste Wunschkind-Computer der Schweiz. Mit der einmaligen Benützungsgeld von 12 000 Franken haben es Eltern endlich in der Hand, das Geschlecht ihres Kindes selber zu bestimmen.

Max Künzi, Münsingen

Vietnam. Seit dem Waffenstillstandsvertrag von 1973 ging die Zahl der Zwischenfälle täglich zurück. Heute wird noch eine Waffenstillstandsverletzung gemeldet. Am Vortage waren es noch zwei gewesen.

Rosmarie Wagner, Frauenfeld

«... entschuldige, Egon,
daß ich dir etwas
Nützliches schenke –
aber du wirst es
bestimmt bald brauchen,
wenn du dich nicht
etwas mehr schonst ...»



Ein Quadratzentimeter Erde

Haben Sie gehört, Nachbar? Die Schweiz ist 5 Quadratkilometer größer als bisher errechnet. Was sagen wir, die Anstößer dieser 500 Hektaren geschenkte Erde, und wo liegen sie? So friedlich erweiterten Völker ihre Territorien nie.

Da haben wir wieder einmal bewiesen, welchen Geistes Kind und wie sanftmütig-pazifistisch wir Schweizer sind. Für Nobel-Friedenspreise – ehemals den bedeutendsten Einzelpersonlichkeiten verliehen – sollte man unser Land inskünftig ernsthaft in Erwägung ziehen.

Freilich – die 5 Quadratkilometer existieren nur areal-statistisch auf dem Papier und gehören nicht dir und nicht mir, und wer sie suchte in Vollmondnächten oder im weißen Mittagslicht, fände in der schweizerischen Gesamtfläche sie nicht.

1,17 Millionen Hektaren sind Wiesen und Aecker und Obst- oder Rebgeleände. Wer über ihnen stände, sähe bald, ihm gehören auch 850 000 Hektaren Weiden und über 1 Million Hektaren Wald.

Und inmitten dieser 41 293 Quadratkilometer Schweizer Bodens wären nun neu vermessene 500 Hektaren des Rodens fällig. Die restlichen 1,06 Millionen Hektaren sind Sümpfe, Gletscher, Fels, Seen, Gerölle – und Straßen und Städte: unsere irdische Hölle.

Manchmal in der Nacht träume ich, ich hieße Robinson oder Kolumbus und hätte die 5 Quadratkilometer entdeckt. Immer hat dann der Morgen, wie eine junge Ziege, meine Träume weggeleckt, und ich wurde ehrbar und klein, ganz klein und würde dankbar, wenn ich ihn hätte, Besitzer eines einzigen gerechten Quadratzentimeters Erde sein.

Albert Ehrismann